

CHRISTUS – KÖNIG – HERR von Ewigkeit zu Ewigkeit

(Impuls zum [Christkönig-Sonntag im Jahreskreis A](#) – 26. November 2023)



Das Hochfest Christkönig möchte uns in jedem Kirchenjahr am letzten Sonntag im Jahreskreis daran erinnern, was JESUS für uns ist – und wer auch wir in JESUS sind: KÖNIG, HERR von Ewigkeit zu Ewigkeit!

Passend dazu sind denn auch die Texte ausgewählt: GOTT als der gute Hirte, der sich um seine Schafe kümmert – nicht nur in der Lesung aus dem Propheten Ezechiel, sondern auch im Antwortpsalm 23. Und in [Joh 10,1-21](#) beschreibt JESUS selbst, was ER als guter Hirte unternimmt, um die Schafe auf gute Weide zu führen, dass ER sein Leben für die Schafe hingibt – im Gegensatz zum bezahlten Knecht (gerade in diesem Abschnitt befindet sich auch in [Vers 18](#) der so gewichtige Ausspruch, dass JESUS niemand das Leben nehmen kann, sondern, dass ER es hingibt, wenn die Zeit dafür gekommen ist).

Immer wieder sind wir dazu aufgerufen, uns ins Gedächtnis zu rufen, was JESUS von Ewigkeit her für uns getan hat: ER hat gesiegt, der böse hat schon verloren – seine Anfechtungen sind nur noch Scharmützel, die die Niederlage aber nicht abwenden können. WIR, die wir JESUS nachfolgen, dürfen in der Gewissheit leben, dass ER den Sieg schon errungen hat und dass wir mit IHM in Ewigkeit herrschen werden! Wenn das kein Grund zur Freude ist?! Und ein Grund dafür, auch

andere mit ins Himmelreich nehmen zu wollen, unsere Familie, Freunde, etc. zum Beispiel.

Nur aus dieser Tatsache heraus ist dann das Evangelium zu verstehen, können wir das Evangelium leben. Wir sind aufgerufen, im Menschen neben uns JESUS zu entdecken und IHM zu helfen. Alles, was wir tun, soll aus Liebe zu JESUS passieren – und nicht berechnend, damit wir einmal das Himmelreich erben. Die Gerechten auf der rechten Seite wissen ja nicht, wann sie JESUS begegnet sind und dass ER es war, dem sie geholfen haben (vgl. die Geschichte des Hl. Martin bei der Mantelteilung oder im AT die Geschichte der Dirne Rahab in [Jos 2](#), auf die sich wohl auch der Autor des Hebräerbriefes in [Hebr 13,2](#) bezieht).

Interessant am Gleichnis JESU vom Weltgericht ist, dass der Maßstab keine religiösen Übungen sind (Bibellesen, Rosenkranz-Beten, Gottesdienste besuchen, etc.), sondern die Tat um des Nächsten willen. Alle, die dem Nächsten ihr Herz öffnen, können damit rechnen, ins Himmelreich einzuziehen zu können. Auch findet sich keine Aussage zum christlich-katholischen Glauben. JESUS geht vom reinen Tun gegenüber dem anderen aus. Ob es dabei auf die Hershaltung ankommt, lässt ER offen ... Wir sollten uns dabei auch immer vor Augen halten, dass GOTT alle Menschen liebt und somit [auch alle retten möchte](#). Daher kann der Maßstab zur Erlangung des Himmelreichs nur einer sein, den auch alle Menschen erreichen können.

Wahrscheinlich ist dabei auch eine weitere Frage wichtig: Kann ich mich selbst in meinen Vorhaben unterbrechen lassen von den Nöten anderer Menschen? Ich selbst muss immer wieder daran denken, wie meine Tochter mal in mein Arbeitszimmer kam und mich dringend brauchte, obwohl ich grad an einer wichtigen Sache arbeitete ... ich weiß sehr wohl, wie ich reagiert habe ... Lassen wir uns von den Anfragen und auch Nöten der Menschen unterbrechen in unseren eigenen Vorhaben und „opfern“ wir ihnen die Zeit und/oder all das, was sie benötigen? Es könnte ja sein, dass es eine (weitere) Möglichkeit ist, sich für das Himmelreich zu qualifizieren, dem Anderen eine Freude zu machen und so die Engel im Himmel lauter singen zu lassen – und auch mich im Herzen jubilieren zu lassen.

Lassen wir uns also immer wieder neu von JESUS berühren, der uns im anderen Menschen begegnen, uns von uns wegsehen lassen und auf der Himmelleiter weiter empor klettern lassen möchte. ER schenkt uns immer neue Möglichkeiten, IHM im anderen Menschen zu begegnen, IHM zu dienen und die Ehre zu geben. Nutzen wir diese Möglichkeiten und erwerben uns dadurch den Platz im Himmelreich! Das Schöne ist, dass es auch schon Auswirkungen auf das Leben im Hier und Jetzt hat, denn es macht einfach Freude und erfüllt mit großer Dankbarkeit. Es liegt Segen auf der Tatsache, anderen Menschen zu helfen!

Auch zu diesem Sonntag möchte ich wieder die Gebete der Eucharistiefeier empfehlen:

Tagesgebet:

Allmächtiger, ewiger Gott, du hast deinem geliebten Sohn alle Gewalt gegeben im Himmel und auf Erden und ihn zum Haupt der neuen Schöpfung gemacht.

Befreie alle Geschöpfe von der Macht des Bösen, damit sie allein dir dienen und dich in Ewigkeit rühmen.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, ...

Schlussgebet:

Allmächtiger Gott, du hast uns berufen, Christus, dem König der ganzen Schöpfung, zu dienen.

Stärke uns durch diese Speise, die uns Unsterblichkeit verheißt, damit wir Anteil erhalten an seiner Herrschaft und am ewigen Leben.

Darum bitten wir durch ihn, Christus, unseren Herrn.